

Rheinland-Pfalz  Deutsches Rotes Kreuz

Fachtagung
 Psychosoziale
 Notfallversorgung,
 PSNV in Schulen

» Tod und Suizid in der Schule«

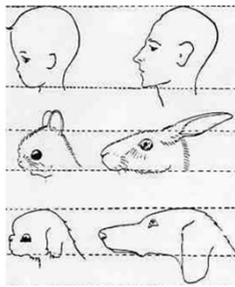
Grundsätzliche Haltungen & Hintergründe

Psychosoziale Interventionen in der Akutphase




www.Peter-Zehentner.de

Das Kindchenschema



- ✓ großer, runder Kopf
- ✓ vorgewölbte Stirn
- ✓ dicke Wangen, Pausbacken
- ✓ große Augen, Kulleraugen
- ✓ kurze Stupsnase
- ✓ kurze, dicke Extremitäten
- ✓ tollpatschige Bewegungen

Welche Botschaft
 hat dies für uns?

www.Peter-Zehentner.de

Respekt

- ✚ Vor der Aufgabe
- ✚ Vor den Bewältigungsstrategien des Kindes
- ✚ Vor den Bewältigungsstrategien des sozialen Systems

www.Peter-Zehentner.de

Distanz

- ✚ Kinder reagieren auf zu viel Nähe oft deutlich!
 Man muss dies auch sehen können und sehen wollen!

www.Peter-Zehentner.de

Nähe

- ⚡ Sorgen Sie für Nähe von vertrauten Personen, Situationen, Gegenständen oder Orten

Hinterfragen

- ⚡ „Ein Wort, welches ausgesprochen wurde, kann niemand wieder einfangen!“
- ⚡ Hinterfragen Sie Sich und Ihre Interventionen vorher
- ⚡ Im Zweifel, verzichten Sie!
- ⚡ Es gilt auch hier, dass Prinzip des Paternosters

Bescheidenheit

- ⚡ Im Vergleich zu der gesamten Zeit vorher und der, die sich das Kind in seinem Leben voraussichtlich mit dem Ereignis beschäftigen wird, ist unsere Tätigkeit im Vergleich „nur“ ein Wimpernschlag

Entscheidend sind die subjektive **Einschätzung der Situation** und der **Ressourcen**



Richard Lazarus

Die kognitive, subjektive Bewertung spielt bezüglich des Erlebens und der Stressbewältigung die „Hauptrolle“.

Sie ist für die Belastung der **entscheidende Faktor!**

Ressourcenerhaltung nach Stevan Hobfoll



Stress ist **eine Reaktion** auf die Umwelt
 in der der
Verlust von Ressourcen droht
 oder
 der **Verlust von Ressourcen**
eintritt.

www.Peter-Zehentner.de

Salutogenese und Kohärenzgefühl



Aron Antonovsky

Salutogenetischer Ansatz als Gegenentwurf zur pathologischen Sichtweise
 Entscheidend für die Entstehung von Gesundheit ist das **Kohärenzgefühl**

Sinnhaftigkeit
 Gefühl der Sinnhaftigkeit („sense of meaningfulness“) von erlebten Situationen

Bewältigbarkeit / Kontrolle empfinden
 Gefühl der Handhabbarkeit („sense of managability“), schwierige Situationen meistern zu können und ihnen nicht ausgeliefert zu sein

Verständlichkeit der Welt
 Gefühl der Verstehbarkeit von Situationen und Ereignissen („sense of comprehensibility“)

www.Peter-Zehentner.de

Intervention/ Stabilisierung



Aron Antonovsky

Beruhigung und Resilienz entsteht wenn die Betroffenen in der Situation:

- ✓ Überschaubarkeit
- ✓ Handlungsfähigkeit
- ✓ Sinnhaftigkeit

erlebt

www.Peter-Zehentner.de

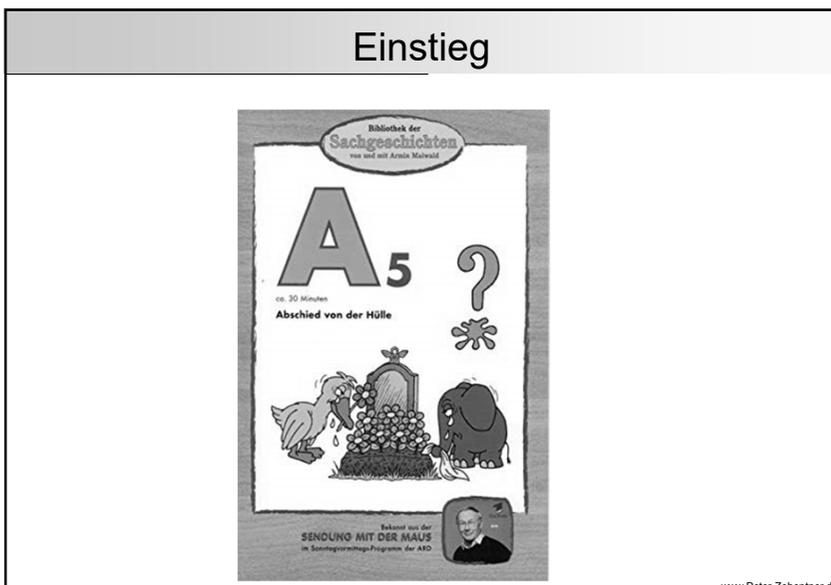
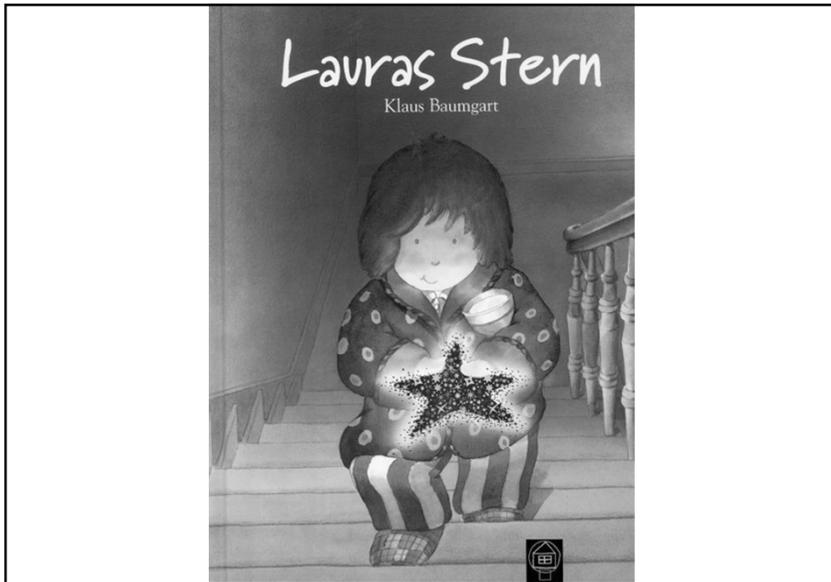
Erkenntnisquellen Studien u.a von Prof. Dr. Harald Karutz



Eine Studie

- Befragung von 96 Kindern im Alter von 4 bis 16 Jahren
- 41 Jungen, 55 Mädchen, Durchschnittsalter 10 Jahre mit einem strukturierten Interviewleitfaden
- 29 Notfallsituationen: Verkehrsunfälle, Hausunfälle, Schlägereien in der Schule, akute Erkrankung eines Angehörigen etc. Überwiegend chirurgische Notfälle.
- Einsatz mindestens eines Rettungswagens, 17 x mit Notarzt
- Zielgruppenorientiert: „Rettungsdienstlicher Einsatzalltag“ – keine Extremstereignisse
- Fragen zum Notfallgeschehen: Beobachtungen, Gedanken, Gefühle, Reaktionen etc.
- Fragen zum Verhalten der Helfer
 - Was war unangenehm?
 - Was war angenehm?
 - Gibt es Gemeinsamkeiten?
 - Was lässt sich verallgemeinern?

Teile entnommen aus der Studie von Dr. Harald Karutz
www.Peter-Zehentner.de



Das Wesentliche 1.

Kinder im Zweifel lieber in Ruhe lassen.

Eine direkte Betreuung von Kindern ist selten sinnvoll, je weniger desto jünger sie sind.

Lieber **vertraute Bezugspersonen** hinzuziehen, **diese stärken** und den Kindern an die Seite stellen.

Tita Kern KIT-München www.Peter-Zehentner.de



Das Wesentliche 2.

Deutliche Unterscheidung zwischen
Informationen die ich brauche und eigener
"Neugierde".

Keinesfalls aufdeckend, konfrontierend und
emotional aktivierend arbeiten.

Das schadet massiv und nützt überhaupt nicht.

Abwehr muss **in jedem Fall** respektiert werden.

Das Wesentliche 3.

Der Nutzen irgendeiner Maßnahme,
auch der Abschiednahme
kann **nie** den Schaden rechtfertigen
den eine gebrochen Abwehr setzen kann.

Das Wesentliche 4.

Fokus liegt auf der Arbeit mit den
Bezugspersonen, Elternteaching durch
Stressreduktion.

Keine Psychoedukation wie die Information
über alle und jede Reaktion und
schreckliches Symptom das die Kinder
entwickeln könnten.

Das Wesentliche 5.

Beruhigen und die Botschaft,
jetzt darf erst mal (fast) alles sein,
auch wenn es sich für Sie ungewohnt anfühlt
und sie Ihr Kind eigentlich anders kennen.

Lieber **ermutigen** bei Fragen früh **Hilfe in**
Anspruch zu nehmen.

Was ist zu Vermeiden?

Subjektiv empfundene Angst
 als möglicher
 Prädiktor bei Kindern
 für Belastung/ Traumatisierung

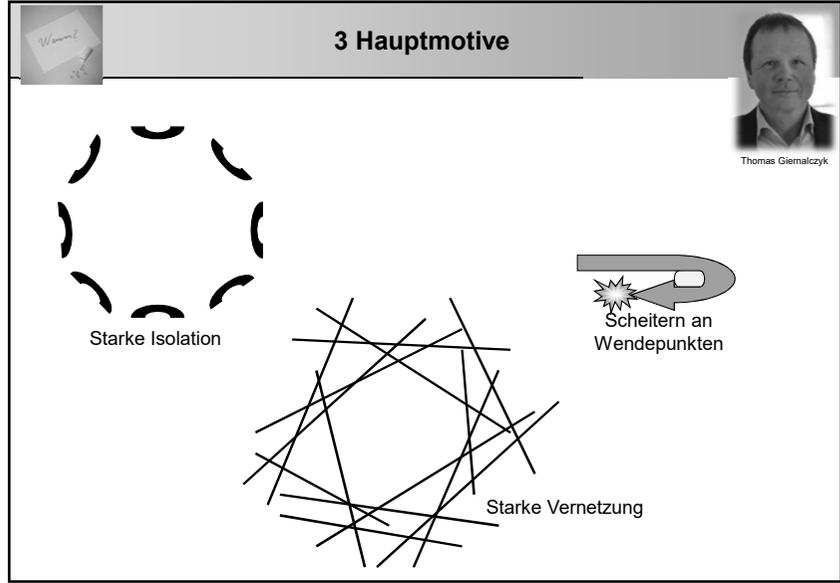
Suizid, Anzahl und Häufigkeit

- ⬇ 2014 suizidierten sich in Deutschland ca. 10.000 Menschen
- ⬇ Verkehrstote gab es ca. 4.500 im Jahr 2014
- ⬇ Es starben mehr Menschen durch Suizid, als durch Verkehrsunfälle, Drogen, Gewalt, Mord, Terror und AIDS zusammen!
- ⬇ Alle Angaben zu Suizidzahlen sind ungenau, da die Dunkelziffer sehr hoch liegen dürfte z.B. tödlich endende Verkehrsunfälle ohne Fremdeinwirkung. Schätzungen liegen bei über 20.000 – 25.000 Suizide in Deutschland pro Jahr.
- ⬇ Zu den Suiziden von Kindern und Jugendlichen sind die Zahlen noch ungenauer, da u.a. oft eher ein Unfall vermutet wird, als ein Suizid

Suizid
 Der Werther- Effekt



- Benannt nach dem Roman: „**Die Leiden des jungen Werthers**“, 18. Jahrhundert von Johann Wolfgang von Goethe
- Nachahmungssuizide in direkter Verbindung mit Goethes Publikation sind belegt
- Soziologe David Phillips: Werther-Effekt: Nachahmungen medial vermittelter Suizide
- Nach Zeitungsberichten von Suiziden prominenter Menschen gibt es einen statistisch messbarer Anstieg der Suizide in der Allgemeinbevölkerung (1974/USA)
- In Deutschland trat dieses Phänomen nach der Ausstrahlung des mehrteiligen Fernsehfilms „Der Tod eines Schülers“ auf. Seither wird der Film nicht mehr wiederholt.



Auslöser – Motiv – Hintergrund / Ursache



Thomas Giermalczyk

Auslöser

Motiv

Hintergrund

Suizid

Nachsorge für die Einsatzkräfte - Mitarbeiter

- ⇒ Einsätze mit Kindern und Jugendlichen können auch für die Einsatzkräfte - Mitarbeiter mit **besonderen Belastungen** verbunden sein
- ⇒ **Hilfreich** ist es sich im Vorfeld intensiv mit dem Thema auseinandersetzen um „**zu begreifen, was ergreift**“ und um handlungsfähig zu bleiben
- ⇒ **Sich nicht unter Druck setzen!**
Das Geschehene lässt sich nicht ungeschehen machen
- ⇒ Angemessene Erwartungshaltung und **keine zu hohen Ansprüche** an sich selbst und die unmittelbare und sofort sichtbare Wirkung der Hilfe
- ⇒ **Sorgen Sie nach einem solchen Einsatz für ausreichende Entlastung für sich!**
- ⇒ **Dies gilt auch und im Besonderen für Lehrkräfte und Mitarbeiter der Schule, evtl. als „betroffene Einsatzkräfte“**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.Peter-Zehentner.de